Name: Sarvenaz Ayooghi, M.A.
Titel: Im Auftrag des Kaisers. Zur Rolle der Prager Hofkünstler als Agenten und ihr Netzwerk um 1600.
Kontakt: ayooghi@yahoo.com

Im frühen 17. Jahrhundert entwickelte sich unter den Fürsten und Kaisern ein neues Bestreben im Sammler- und Mäzenatentum: Die **Kunstkammer** wurde nach italienischem Vorbild angelegt und mit Werken prominenter Künstler bestückt. Als eine der bekanntesten Sammlungen der Frühen Neuzeit gilt die Kunstkammer **Kaiser Rudolfs II.** in **Prag**. Der Kaiser sammelte Objekte aus allen Bereichen der Natur, der Wissenschaften und der Kunst. Sein passioniertes Verlangen nach neuen Kunstwerken und Raritäten ließ ihn eine systematische Akquisitionspolitik anwenden, die bereits sein Vater Maximilian II. verfolgt hatte: Er verpflichtete seine Hofkünstler als **Kunstagenten**, die als ‚Späher' in seinem Auftrag bedeutende Sammlungen sichteten und für Ankauf, Handel und Transfer erlesener Kunstobjekte maßgeblich verantwortlich zeichneten.

Die Hofkünstler gehörten zu den wichtigsten Kunstagenten, die Kaiser Rudolf auf Erwerbungsmissionen schickte und auch gezielt einsetzte. Bei der Einstellung Hans Hoffmanns war offensichtlich, dass das künstlerische Haupt der Dürer-Renaissance am Prager Hof auch bei Ankäufen zu Rate gezogen wurde. Rudolf verließ sich auf Hoffmanns fachmännisches Urteil als Dürer-Experte, der die Kopien von den Originalen unterscheiden konnte und seinem Patron dadurch überflüssige Ausgaben ersparte.

Im Hinblick auf die Prager Kunstagenten muss **Hans von Aachen** in einem Atemzug genannt werden, der eine richtungsweisende Rolle für den Erwerb zeitgenössischer Werke aus Italien, Deutschland und den Niederlanden einnahm. Hans von Aachens Netzwerk war immens, seine weit reichenden Erfahrungen qualifizierten ihn im Laufe der Zeit zum persönlichen und wichtigsten Berater des Kaisers in Kunstfragen.

Eines seiner größten Akquisitionen waren 33 Gemälde aus dem Nachlass des Kardinals Granvelle, worunter sich Werke von Raffael, Dürer und Tizian befanden.

Weiterhin gehörten Bartholomäus Spranger, Adriaen de Vries, Hans Rottenhammer, sowie Giuseppe Arcimboldo zu den 'Künstler-Agenten'. Neben den Hofkünstlern gab es auch eine Vielzahl weiterer Kollegen am Prager Hof, die der Kaiser für spezielle Missionen beauftragte, wie etwa Vizekanzler Rudolf Corraduz, der in den Neunziger

Jahren in Rom stationiert war. Weiterhin Hans Jakob König, der deutsche Goldschmied, der in den achtziger Jahren zu den aktivsten Kunstagenten gehörte, sowie Hans von Khevenhüller, der Abgesandte am spanischen Hof, der Rudolf II. mit Gemälden, Edelsteinen und allerhand kostbare Waren versorgte. Für das niederländische Gebiet beauftragte der Kaiser seinen Hofrat und Kammerherrn, den Grafen Simon VI. zur Lippe**.**

Die Erwerbungsmissionen ermöglichten den ‘Künstler-Agenten’ unter ihnen sich von Werken namhafter Maler in den jeweiligen Sammlungen inspirieren zu lassen und auch für sich zu werben. Diese Akquisitionspolitik war ein geschickter Schachzug des Kaisers, der seine eigenen Hofkünstler dadurch zu Kennern des aktuellen Kunstmarktes ausbildete und somit seine Kunstkammer zur größten seiner Zeit etablierte.